

*Dem Ehrenpräsidenten der Österreichischen Geographischen Gesellschaft,
Herrn Hofrat Prof. Dr. Gustav Göttinger
zum 80. Geburtstag (3. Juli 1960)*

Hochverehrter, lieber Freund!

Zum heutigen Tage darf ich als Geograph und Vertreter der Österreichischen Geographischen Gesellschaft Gruß und Glückwünsche entbieten. Nächst der Geologischen Bundesanstalt sind es zwei Institutionen, mit denen Du durch Studiengang und Lebenswerk besonders eng verbunden bist: das Geographische Institut der Universität Wien und die Österreichische Geographische Gesellschaft. Der Geographie war Deine besondere Liebe gewidmet, seitdem Du 1899 aus Deiner südmährischen Heimat, Neu-Serowitz, und von dem Gymnasium in Znaim her an die Universität Wien kamst, hier als Schüler von Albrecht Penck, Suess und Uhlig eine unvergleichliche Lehre genießen konntest und dann bald selbst in tätiger Mitarbeit dem Kreise angehörtest, der die Wiener Schule der Geographie verkörperte: als Assistent bei Eugen Oberhummer (1903—05) und als erster Assistent des Geographischen Instituts bei Eduard Brückner (1905 bis 1912). In dieser Ausbildung sind auch die Grundlagen gewonnen worden, die es Dir ermöglichten, von 1913—1949 hauptamtlich in der Geologischen Bundesanstalt zu wirken, in den letzten Jahren als deren Direktor mit großem Anteil und Verdienst an dem Wiederaufbau der Anstalt in den schweren Jahren nach dem zweiten Weltkrieg. Auch seitdem Du 1950 in den Ruhestand tratest, ist Deine Arbeitskraft unermüdlich wissenschaftlicher Arbeit gewidmet.

Dein wissenschaftliches Werk umfaßt schon weit über 350 Arbeiten. In den „Mitteilungen“ unserer Gesellschaft hat bereits 1956 Direktor Dr. H. KÜPPER Deine Leistungen gewürdigt. In dem Festheft, das Dir die Geologische Bundesanstalt zu der von ihr und der Österr. Geographischen Gesellschaft veranstalteten Feierstunde gewidmet hat, überblickt unser Mitglied, Dr. THERESE PIPPAN, Deine Tätigkeit in der Inqua- und in der Quartärforschung; in diesem einen Hauptgebiet Deiner Arbeiten hast Du aus Deinen geologischen Aufnahmearbeiten, Begehungen und Exkursionen wesentliche Beiträge aus den Alpen, dem Alpenvorland, dem sudetisch-karpatischen Grenzgebiet und anderen europäischen Gebieten gebracht und Dir ein unvergängliches Verdienst mit der wissenschaftlichen und organisatorischen Vorbereitung und Leitung des Internationalen Quartärkongresses in Wien 1936 und mit der Aufrechterhaltung und Überleitung dieser Organisation zum Inquakongreß in Rom 1953 erworben. Von berufener Seite, dem Vorstand des Speläologischen Instituts, Sektionschef Dr. RUDOLF SAAR, wird Dein Wirken in der Karst- und Höhlenforschung gewürdigt, für die Du seit dem Anfang Deiner wissenschaftlichen Tätigkeit bis heute Beiträge besonders aus dem dinarischen Karst wie auch aus den Alpen geboten hast. Deine eigentlichen geologischen Forschungen finden in dem Festheft ihre Würdigung durch Dr. SIEGMUND PREY. Damit sind einige Hauptgebiete Deines Lebenswerkes herausgegriffen, und es ist wohl unmöglich, ihm in seinem ganzen Umfang in kurzen Worten gerecht zu werden. Es umfaßt viele weitere Bereiche der physischen Geographie, namentlich der Geomorphologie. Von

Deiner vielbeachteten und auch heute noch wichtigen Doktorarbeit über die Bergrückenformen des Wienerwaldes an folgen immer neue Behandlungen geomorphologischer Vorgänge, so besonders der Rutschungen, des Schuttkriechens, der Bergstürze und der Hangentwicklung. Von großer Bedeutung für die Morphologie der Kalkhochalpen wurde die Arbeit über die Augensteinvorkommen in den Alpen.

Ein anderer Schwerpunkt Deines Werkes liegt in der Hydrographie im weitesten Sinne des Wortes. Seit der Begründung der Biologischen Station in Lunz bist Du deren Mitarbeiter, und namentlich ist Dir die physisch-geographische Erforschung der Lunzer Seen zu verdanken; in diesem Arbeitsgebiet bist Du heute wiederum tätig an der Erforschung der Quellen. Von 1905 bis 1911 hast Du meereskundliche Arbeiten in der nördlichen und später in der gesamten Adria als Hauptmitarbeiter der österreichischen Adriaforschung durchgeführt, wohl vorbereitet durch eine ozeanographische Schulung in Bergen.

Dauernder Wert kommt aber auch den Exkursionsbeschreibungen und Führern zu (Waschbergzone, Porta Hungarica, Wiener Wald u. a.), hierbei muß auch die so verdienstvolle Herausgabe der „Geographischen Führer“ unserer Gesellschaft angeführt werden.

Der Geographischen Gesellschaft gehörst Du seit dem Jahre 1907 an; seit 1928 bist Du Mitglied des Vorstandes und hast in dieser Stellung mitgeholfen, die großen Schwierigkeiten zu meistern, die die Gesellschaft in den schweren Jahren zwischen den beiden Kriegen, dann während des zweiten Weltkriegs und in den Nachkriegsjahren zu überwinden hatte. Nach dem Tode JOHANN SÖLCHS hast Du der Gesellschaft von 1952—1955 als Präsident vorgestanden. 1956 hat die Gesellschaft Dich zum Ehrenpräsidenten gewählt und damit auf Dauer Deine Mitarbeit im Vorstand gewonnen.

Am Tag der heutigen Feier stehst Du mitten in der wissenschaftlichen Arbeit, nicht nur am Schreibtisch, sondern unvermindert auch im Gelände. Mögen Dir viele Jahre zur Vollendung der großen Arbeitsaufgaben beschieden sein, die Du Dir gestellt hast!

HANS SPREITZER
Präsident der Österreichischen
Geographischen Gesellschaft